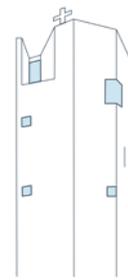


NIKLAUS post

Ausgabe 114
29. Jahrgang
Februar 2024



KATHOLISCHE PFARREI *seit* 1919
ST. NIKLAUS
HOMBRECHTIKON - GRÜNINGEN - WOLFHAUSEN



Seelsorge – unterwegs mit Menschen

Liebe Lesende

Als Pfarrefamilie sind wir gemeinsam unterwegs. Der Glaube an Gott und die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche verbindet uns. Wir sind einander anvertraut und in diesem Sinn ist jeder von uns eine Seelsorgerin, ein Seelsorger. Sorge tragen für die Seele, das ist eine schöne Aufgabe. Aber was ist die Seele? Für mich ist sie der innerste Wesenskern des Menschen, alles, was ihn lebendig macht, alle Sehnsucht, alle Wünsche, Begehren und Hoffen. Es ist das innere Erleben, die existentiellen Fragen und das Bewusstsein, dass wir den Himmel in uns tragen. Es ist das Licht Gottes, das in jedem Menschen leuchtet. Darum ist es so wichtig, in Kontakt mit der Seele zu sein und ihr Sorge zu tragen. Seelsorgerin darf ich

für mich selbst sein und auch für die mir anvertrauten Menschen. Seelsorge rechnet fest damit, dass Gott schon da ist und er eine Beziehung zu jedem Menschen hat, unabhängig davon, ob sich dieser Mensch dessen bewusst ist oder nicht. Seelsorge kann helfen, die Spur Gottes im eigenen Leben zu entdecken und dieser Spur zu folgen. Dass die Gedanken unserer drei Seelsorger zu diesem Thema Sie bereichern und inspirieren wünscht Ihnen



Petra Kreuzer

Seelsorge(r) – am Puls der Zeit

Ich komme gerne mit Menschen ins Gespräch. Berufskrankheit...?! Oftmals unbeabsichtigt.

Ich steige in eine der vielen S-Bahnen im Zürcher Oberland ein, finde keinen Sitzplatz. Ein Gespräch mitten im Gang beginnt. Aufgrund dessen, dass ein nicht beabsichtigter Schubser stattfand.

Ich steige aus einem der vielen VZO-Busse aus und eine Stimme aus dem Off ruft hinter mir aufgeregt: «Stopp, bitte warten Sie. Sind Sie nicht der ehemalige Untilehrer meiner Tochter. Ich möchte Ihnen etwas Freudiges erzählen. Ich bin Grossmami geworden».

Ich ertüchtige mich im Training, Fitness. Ein Firmand steht plötzlich vor mir und sagt bestimmt: «Hey komm jetzt alter Sack. Einen Satz Crunches schaffst du noch. Danach wäre ich froh, hättest du kurz Zeit für mich. Ich bin mir unsicher, ob ich BMS machen soll oder... du weisst schon».

Ich laufe mit Schwester Ariane (Verein Incontro) und anderen Helfenden durch die Gassen des Kreis 4 in Zürich. Treffe auf Menschen, die das Bedürfnis haben, «einfach» zu reden, etwas loszuwerden. Hinter dem 25-Stunden-Hotel. An der Langstrasse. Verteile dort gleichzeitig Lebensmittelsäcke.

Ich freue mich auf einen guten Fussballmatch im Letzigrund. Kurz vor Spielbeginn kommt eine Person auf mich zu, spricht mich unverblümt an, sagt: «Pfarrer, haste gerade mal Zeit. Brauche mal deinen Rat». Ich kenne die Person nur flüchtig. Sie kennt mich jedoch als «Pfarrer» aus der Kurve. Sie hatte Ihren Grund, mich anzusprechen.

Ich könnte Ihnen noch unglaublich viele, schöne, glücklich machende, zum Nachdenken anregende, echt traurige und zum Himmel schreiende Lebensgeschichten erzählen.

Von Gesprächen mit Topmanagenden, mittelständig Unternehmenden, Selbstständigen. Jungen Erwachsenen. Randständigen, Drogis, Prostituiierenden. Ultras, Hools.

Von Gesprächen mit Familien, Verwitweten, Rüstigen und Einsamen. Von Kranken, Enttäuschten, Knastis. Und so vielen mehr... All diese Menschen sind Menschen. All diese Menschen haben direkt oder indirekt ein Verlangen danach, dass Ihnen Gehör verschafft wird. Egal welchen Standes. Egal welcher Herkunft. Egal welcher Hautfarbe. Egal welchen Daseins.

Wenn ich bei der ein oder anderen Gelegenheit des Gespräches diesen Menschen aufzeigen darf, was mein Beruf, meine Berufung ist. Seelsorger zu sein, Seelsorge zu leben, dann wird mir oftmals gesagt: Danke für dein Ohr, danke für dein Sehen, danke für deine Empathie, dein Herz.

Seelsorge ist daher für mich persönlich: Konkretes, authentisches Dasein für die Nächsten.

Zuhören, genau hinschauen, bewusst wahrnehmen, annehmen, vorurteilsfrei, besonnen, menschlich.

Wer sich der Seelsorge verschrieben hat, darf, kann nicht nur um sich besorgt sein. Seelsorge ist, hat nahe und direkt am Puls der Zeit zu sein!

Seelsorge beginnt da, wo ich einem Gegenüber vertrauensvoll mich öffne und JA sage. JA zu diesem Menschen! Und immer damit verbunden JA zu Gott!

Antonius Gerarts, Seelsorger

Seelsorge heute

«Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihrem Herzen seinen Wiederhall fände» (Zweites Vatikanisches Konzil, Pastoralconstitution Gaudium et spes). Freude und Hoffnung, Trauer und Angst gehören zum menschlichen Leben und wir Menschen sind von Gott geliebte Geschöpfe. In Beziehung zu Gott stehen wir besonders im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus. Besonders wir Christen und Christinnen. Als Geschöpfe Gottes, als Menschen brauchen wir Begleitung von anderen, teilen wir mit anderen das Leben und sind miteinander auf dem Weg des Lebens und des Glaubens. Zu dieser Begleitung gehört die SEELSORGE.

Seelsorge ist eine Bezeichnung, die sich aus den Worten «Seele» und «Sorge» zusammensetzt. Sorge tragen für die Seele eines Menschen, für sein Inneres. «Seelsorge ist die persönliche geistliche Begleitung und Unterstützung eines Menschen insbesondere in Lebenskrisen durch einen Seelsorger oder eine Seelsorgerin» (Wikipedia). Seelsorge ist keine psychiatrische

Behandlung, ist kein Coaching. Seelsorge ist ein persönliches Gespräch unter vier Augen, in dem Menschen ihre Sorgen und Nöte vortragen und Lebens- oder Glaubenshilfe erfahren. Seelsorge bedeutet, dass ich mit einem anderen Menschen teilen kann, was mich im Innersten bewegt. Seelsorge ist unterwegs sein mit Mitmenschen. Dass ein Mensch zu mir steht, auch wenn ich den Boden unter den Füßen verliere. Seelsorge ist, wenn wir uns gemeinsam und vertrauensvoll an Gott wenden. Auf ihn hoffen wir und von ihm haben wir alles, was wir zum Leben brauchen. Er gibt uns jederzeit Kraft, er schenkt uns Mut. Seelsorge kann nicht nur von Gläubigen, sondern von jedem Menschen in Anspruch genommen werden: «Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute... sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi».

Seelsorge ist nichts Statisches, sie ist vital für uns alle. Seelsorge ermöglicht eine Begegnung mit Gott und mit sich selbst. In der Begegnung mit Gott soll der Glaube reifen, der Glaube an Gott, aber auch der Glaube an das Leben.

Narcisse Elenga, Pfarrer

Seelsorge als seelische Beratung

Die Seelsorge ist die Fähigkeit, anderen Menschen zuzuhören und mit anderen Menschen zu sprechen. Diese Definition höre ich immer wieder. Seelsorge ist aber viel mehr. «Seelsorge ist nicht Sorge um die Seele des Menschen, sondern Sorge um des Menschen als Seele», schreibt der Theologe Ziemer in seinem Buch «Das Phänomen Seelsorge». Es geht um den ganzen Menschen. Seelsorge ist ein holistischer, spiritueller und beziehungsorientierter Prozess. In der Begegnung findet man einen bedürftigen, manchmal verzweifelten Nächsten, der sich in Ohnmacht und Schmerz befindet. Der Mensch ist und bleibt ein Geheimnis, mit offenen Fragen, mit seiner ganzen Existenz; mit den Ängsten, Sorgen, unerfüllten Träumen und Sehnsüchten. Der Begriff Seelsorge besteht aus dem Begriff Seele. «Es gibt eine ganze Reihe von Begriffen, die fast als Äquivalent (Gegenwert, gleichwertig) für «Seele» angesehen werden können und von denen die meisten auch in der Bibel verwendet werden: Atem, Leben, Herz, Psyche, Selbst, Person, Mitte. In der Schnittmenge aller dieser Begriffe mag das liegen, was wir «Seele» nennen.» (Jürg Ziemer)

Als Gefängnis- und Notfallseelsorger brauche ich Psychologie und Soziologie, um Menschen im konkreten Fall helfen zu können. Zum Beispiel bei der Begleitung einer Frau, die ihren Mann bei einem Autounfall verloren hat oder im Fall eines Suizids in der Familie. Mit anderen Worten: «Therapeutische oder beratende Seelsorge versteht sich als eine Form der partnerschaftlich ausgerichteten, therapeutisch qualifizierten Beratung von Menschen in Krisensituationen ihres Lebens im Horizont des christlichen Glaubens» (Klessmann). In solch schwierigen Momenten sind wir als Seelsorger für die Menschen da. Gemeinsame Gespräche und Rituale spielen



len eine wesentliche Rolle. Oder gemeinsames Schweigen. Schweigen als Symbol und Sprache des unausgesprochenen Geschehens, das für die Angehörigen in diesem Moment untragbar ist. «Im Schweigen erfasst man Verborgenheit und Gegenwart des unsichtbaren und unfassbaren «Ich bin» (Klaus Berger). Glaube ist eine Kraft, er ist psychologisch gesehen eine grosse Ressource, die uns gerade im Unglück und Drama weitertragen kann, trotz Schmerz und Verzweiflung.

Marek Słaby, Diakon

Gemeinsam Fasten

Fasten ist in. Während früher Fasten nur in Verbindung mit kirchlichen Geboten üblich war, boomen Fastenkuren seit einigen Jahren. Auch die Medizin hat das Fasten entdeckt und kann die wohltuenden Auswirkungen des Verzehrs mittlerweile wissenschaftlich bestätigen.

In unserer Pfarrei treffen sich seit vielen Jahren Frauen und Männer zum gemeinsamen Fasten. Denn gemeinsam geht es leichter!

Auch dieses Jahr, in der Fastenzeit, vom Freitag, 15. März bis Donners-



tag, 21. März bieten wir wieder eine Fastenwoche an. Fasten tut jedoch nicht nur dem Körper gut, sondern es macht uns sensibler für unsere Seele, für Gott und die Mitmenschen. Auch der soziale Aspekt ist uns in dieser

Woche sehr wichtig. So unterstützen wir ein karitatives Projekt mit dem Geld, welches wir durch den Verzicht auf Nahrung sparen.

Vielleicht haben Sie sich manchmal überlegt, es einmal mit dem Fasten zu probieren? Dann kommen Sie in unsere Gruppe. Wir freuen uns sehr über neue Gesichter.

Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage (www.pfarreistniklaus.ch), oder bei Petra Kreuzer (055 254 25 07) und Judith Thiesson (055 254 25 00). Fasten-Flyer sind im Pfarreiskretariat erhältlich oder liegen im Kirchenfoyer auf. *Petra Kreuzer, Judith Thiesson*

Verabschiedung von Francesca Furler und Daniela Riedi



Das Grüninger Sigristen-Team, Francesca Furler (3. von links).

Mitte Jahr nehmen wir Abschied von unserer treuen und langjährigen Sigristin/Lektorin Francesca Furler aus Grüningen. Während ca. 20 Jahren haben wir dich, Francesca, als eine zuverlässige, hilfsbereite Person schätzen gelernt. Du hast uns mit deinen sonntäglichen Einsätzen als Sigristin/Lektorin tatkräftig

unterstützt. Bei den jährlichen Erstkommunionfeiern in Grüningen hast du dich engagiert und dich für einen reibungslosen Ablauf eingesetzt. Du warst nicht nur als Sigristin/Lektorin in der Pfarrei tätig, sondern auch als HGU-Frau, während deine eigenen drei Kinder im Schulalter waren. In all den Jahren hast du auch den Austausch innerhalb der Sigristen/Lektoren-Gruppe gepflegt, indem du an den Treffen sowie an den Lektorenausflügen teilnahmst. Nun ist für dich die Zeit gekommen, die verdienten Tage im Tessin zu genießen. Wir, Alexander, Caroline, Cristina, Christine und Denise wünschen dir viele schöne, erholsame Stunden im Süden der Schweiz. Bleib gesund und munter und vielleicht sehen wir uns ja wieder einmal in einem Gottesdienst in der Schlosskirche. *Caroline Schrag*



Liebe Pfarrei- mitglieder

Mit einem schweren, aber auch dankbaren Herzen möchte ich Ihnen meinen Abschied als Finanz-Sekretärin

auf Ende Februar mitteilen.

Drei Jahre in dieser Pfarrei und Kirchgemeinde waren gefüllt mit wunderbaren Begegnungen, lieben Menschen und einer ausgezeichneten Zusammenarbeit. Besonderen Dank gilt auch der Kirchenpflege, die mich stets unterstützt hat. Für all diese Erlebnisse und Momente bin ich zutiefst dankbar. Ich wünsche der Pfarrei und Kirchgemeinde alles Gute für die Zukunft und hoffe, dass unsere Wege sich in Dankbarkeit und Freundschaft wieder kreuzen werden.

*Herzliche Grüsse
Daniela Riedi*

Liebe Francesca

Ich versuche es auf italienisch Worte zu finden, doch ich finde nur GRAZIE. Vielen Dank für die Zeit, für die Treue, für dein wertvolles Engagement. Du gehst zu deinen Wurzeln zurück. Gott wird immer zu dir stehen und dir alles im Überfluss schenken.

Danke. Alles Gute und Gottes Segen.

Narcisse Elenga

Liebe Daniela

Mögen deine Träume gross und deine Hindernisse klein sein. Ich weiss, dass du eine neue Reise aufnimmst. Bleib dir selbst und deinen Werten treu, und du wirst es im Leben sicher weit bringen. Es war mir einfach eine grosse Freude und eine Ehre, mit dir zu arbeiten. Vielen Dank für alles, dein Engagement, deine Freude und deine Freundschaft. Dir von ganzem Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen.

*All the Best.
Narcisse Elenga*



Es freut mich sehr, dass ich mich auf diese Weise bei Ihnen vorstellen darf. Mein Name ist Peter Brunner und ich bin – als ehemaliger Synodalrat – seit Anfangs Jahr Sachwalter der Kirchgemeinde Hombrechtikon. Das heisst, ich stelle während einer Übergangszeit die Kirchenpflege in Personalunion dar. Es ist mir ein grosses Anliegen, der Kirchgemeinde meine ganze Kraft und Erfahrung zur Verfügung zu stellen, damit das katholische Leben in der Gemeinde weiter blühen kann. Ich freue mich auf viele schöne und belebende Kontakte. *Ihr Peter Brunner*

**Aktuelle Infos unter
www.pfarreistniklaus.ch**



Pfarrei St. Niklaus, Hombrechtikon

Frauen- Gottesdienste

in der Katholischen Kirche Hombrechtikon, jeweils am Mittwoch um 9.30 Uhr, anschliessend Kaffee im kleinen Saal.

**28. Februar 2024
27. März 2024
24. April 2024
29. Mai 2024**

Auskünfte erteilt Rosmarie Dändliker
Telefon 055 244 30 37
E-Mail rdaendliker@icloud.com



«Unterwegs mit Menschen» das Motto dieser Ausgabe der Niklauspost. Nehmen wir zum Beispiel den Tagesablauf auf einer Etappe des Pilgerweges. Er ist

geprägt von Gehen, Rasten, Essen, Ausruhen und Schlafen. Der ganze Tag liegt vor einem. Man entscheidet, wie viel Zeit einem gehört oder wie viel man

im Gespräch mit anderen teilt, die den gleichen Weg gehen. Im Frauenverein sind wir auch unterwegs – gemeinsam – öffnen uns und nehmen den anderen an oder gehen in uns. Auf jeden Fall gehören wir zusammen und sorgen füreinander.

Kath. Frauenverein, Vorstand

Unsere nächsten Gelegenheiten, uns zu treffen, miteinander zu gehen und zu reden.

Do	08. Februar	19.00 h	Impulsabend PERLEN DES GLAUBENS mit Religionspädagogin Petra Kreuzer im Pfarreizentrum der Kath. Kirche
Mo	12. Februar	09.00 h	ZÄME Z'FUESS UNTERWÄGS - Treffpunkt Kath. Kirche Hombrechtikon
Fr	01. März	ab 19.00 h	Gelegenheit zum Einkauf am Clarostand
		19.30 h	WELTGEBETSTAG - Liturgie: durch das Band des Friedens (Palästina) im ökumenischen Zentrum Wolfhausen
Mi	06. März	18.00-20.00 h	FEUER AM ABEND - Treffpunkt auf der Bochslen
Fr	08. März	09.00 h	WELTFRAUENTAG - Eucharistiefeier
		19.00 h	Ökumenische Abendfeier
Mo	11. März	09.00 h	ZÄME Z'FUESS UNTERWÄGS - Treffpunkt Wolfhausen Parkplatz Agrola
Do	14. März	14.30 h	BUSSFEIER
Sa	16. März	08.45 h	89. GENERALVERSAMMLUNG mit anschliessendem Brunch im Pfarreizentrum Kath. Kirche Hombrechtikon
Sa	30 März	10.00 h	EINRICHTEN fürs EIERTÜTSCHEN / OSTERNACHT
Mo	08. April	09.00 h	ZÄME Z'FUESS UNTERWÄGS - Treffpunkt Hombrechtikon Kath. Kirche
Di	09. April	14.00-16.00 h	BINGO mit Preisen im Pfarreizentrum Kath. Kirche Hombrechtikon
Do	02. Mai	19.00 h	MAIANDACHT für jedermann/-frau - Kath. Kirche Hombrechtikon
Mo	13. Mai	09.00 h	ZÄME Z'FUESS UNTERWÄGS - Treffpunkt Wolfhausen Parkplatz Agrola
Sa	18. Mai		VORBEREITEN FIRM-ZMORGE
Do	23. Mai	14.00 h	MARIA BILDSTEIN
Do	30. Mai	14.00 h	FRONLEICHNAM

Rückblick Sternsingeraktion 2024



Am Sonntag, 7. Januar machten sich 11 Kinder als Sternsinger verkleidet und 5 helfende Erwachsene auf den Weg, um den Segen Gottes in die Haushalte der Pfarrei zu bringen.

Die Sternsinger brachten nicht «nur» den Segen, sondern durften gleichzeitig für das Sternsingerprojekt von Missio Geld sammeln. Für Kinder im Gebiet Amazonien. Die stattliche Summe von gesamt Fr. 1292.80 durften als Spenden entgegengenommen werden.

Den Kindern, ihren Eltern, den Helfenden und den Gönner/-innen ein grosses Dankeschön. Vergelt's Gott.

Auch im nächsten Jahr 2025 möchte ich wieder die Sternsingeraktion durchführen. Merkt euch, liebe Kinder, Sie liebe Eltern dies bereits schon vor. Ich freue mich auf viele Beteiligte, die die Sternsingeraktion zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen dürfen.

Antonius Gerarts, Seelsorger

Das Theaterstück «Ferie vo de Familie» war ein Erfolg!

Die Theateraufführungen der Niklausbühne vom 13. November (Vorpremière) und an den beiden Wochenenden vom 17.-19. November, resp. 24.-26. November, wie auch die Benefiz-Vorstellung vom 22. November waren gut besucht und das Stück «Ferie vo de Familie» kam beim Publikum gut an. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben mit ihrer Schauspielkunst das Publikum bestens unterhalten. Ein besonderer Dank geht auch dieses Jahr an Klaus Trottmann, der als Regisseur wiederum einen grossartigen Job gemacht hat.

Deutlich über 1000 Personen haben uns in diesem Jahr ihre Ehre erwiesen. Am 18. und am 19. November durften wir vor praktisch vollem Haus spielen! Durchschnittlich lag die Auslastung des Saals knapp über 80%, was in Anbetracht der vielen Stornierungen wegen Krankheit etc. aber immer noch sehr erfreulich ist.

Zum ersten Mal wurde eine Befragung des Publikums durchgeführt, an der sich rund ein Drittel aller Besucher/-innen beteiligten; grossartig! Als Dank für die Rückmeldung winkte ein Freibillett. Die Gewinner/-innen wurden nach der letzten Aufführung ausgelost.

Gewonnen haben: Annalise Aeppli, Bubikon; Fredi Billeter, Hombrechtikon; Erika Boll, Rüti; Susi Hugentobler, Bubikon und Beatrice Wiesli, Hombrechtikon.

Gemäss Umfrage waren die Besucher/-innen sehr zufrieden

- mit unserem Theater (Anteil der positiven Rückmeldungen lag bei sagenhaften 84%)
- mit unseren Preisen, dem Angebot an Speisen und Getränken und mit dem Theaterbüchlein (Zustimmungsrate überall über 78%).

Wir haben viel Lob erhalten, mussten aber auch Kritik einstecken. So zum Beispiel zu unserem Reservationssystem. Aufgrund der gemachten Erfahrungen aus dem Vorjahr haben wir dieses Jahr die direkte elektronische Buchung erst ab dem dritten Tag ermöglicht. Mit diesem Ansatz hat es gut funktioniert. Die telefonische Platzreservation hingegen war vom ersten Tag weg stets möglich. Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr haben uns dazu gebracht, dass wir auf alle Anrufe jeweils zurückgerufen haben und zwar strikt in der Reihenfolge der auf der Reservationsnummer eingegangenen Anrufe! Anders als behauptet, ist durch diesen, teilweise als kompliziert empfundenen Weg, niemandem ein Nachteil bezüglich Platzreservation entstanden! Nun denn, wir entschuldigen uns für jegliche Unbill, die wir verursacht haben.

Wir bedanken uns bei allen, die zum Erfolg unsrer Theateraufführungen beigetragen haben. In den Dank eingeschlos-



Jetzt isch gnueg. Ich bruche Ferie vo de Familie!

sen, sind allen voran unsere Inserentinnen und Inserenten im Programmheft und unsere Gönnerinnen und Gönner. Ebenfalls gebührt Dank den Personen auf der Bühne, den vielen Helferinnen und Helfern vor und hinter der Bühne und natürlich Ihnen allen für den Besuch unserer Vorstellungen.

Wir hoffen, dass Ihnen der Theaterbesuch in guter Erinnerung bleibt und Sie gesund durch den Winter kommen. Nochmals herzlichen Dank.

Bruno Stillhart, Niklausbühne Hombrechtikon, Finanzen



Chinder Fasnacht

Sonntag, 18. Feb. 2024
13:00 Kath. Kirchensaal

Chinderunterhaltig
mit Glön, Bööge und DJ

Eintritt frei

Au für d'Eltere isch's en Reiz
mer füered e Beiz

Team Chinderfasnacht

MISSIONE CATTOLICA DI LINGUA ITALIANA

Per aggiornamenti delle Sante Messe e per le nostre attività consultate il sito:

www.pfarreistniklaus.ch/mcli

ADORAZIONE EUCARISTICA E CATECHESI 11 MARZO

Lunedì 11 marzo, alle ore 19.30, nella chiesa di Hombrechtikon avrà luogo adorazione eucaristica con una breve catechesi. Vi aspettiamo numerosi.

VIA CRUCIS VENERDÌ SANTO 29 MARZO

Venerdì Santo 29 marzo, alle ore 18.00, parteciperemo alla Via Crucis nella chiesa di Hombrechtikon.

S. MESSA «MARIANA» 13 MAGGIO

La tradizionale Santa Messa "Mariana" nel mese di maggio avrà luogo lunedì 13 maggio, alle ore 20.00, nella chiesa di Hombrechtikon.

INCONTRI DEI PENSIONATI

Gli incontri si svolgono dalle ore 14.00 alle 17.30 nella sala parrocchiale di Stäfa e si concludono con una piacevole merenda offerta ai partecipanti. Le prossime date: giovedì 22 febbraio, 21 marzo, 25 aprile e 23 maggio

ATTIVITÀ PER MAMME E BAMBINI

Incontri per le mamme, i papà e i bambini, aperti a tutti, anche ai nonni, che accompagnano i nipotini, si svolgono nella sala parrocchiale di Stäfa oppure all'aperto. Ci sono a disposizione vari giochi. Si può partecipare spontaneamente a qualsiasi singolo incontro. Vi aspettiamo ai nostri prossimi incontri: mercoledì 7 febbraio, 6 e 20 marzo, 3 e 17 aprile e 15 e 29 maggio, dalle ore 14.30 alle 17.00.

Unità Pastorale Zürichsee-Oberland:

Sede Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa

E-Mail staefa@mcli.ch

Missionario Don Cesare Naumowicz, 076 247 82 70

Segreteria Marina Fava, 044 926 59 46

Orari di apertura dal lunedì al venerdì mattina ore 8.30-12.30

CELEBRAZIONI DELLA SETTIMANA SANTA

Liturgia delle Palme

Sabato 23 marzo, ore 18.00 Wald

Domenica 24 marzo, ore 9.00 Rüti-Tann,
ore 11.00 Stäfa, ore 18.00 Erlenbach

Giovedì Santo

28 marzo: ore 19.00 Stäfa (bilingue)

Venerdì Santo

29 marzo, ore 18.00 Via Crucis a Hombrechtikon

Sabato Santo

30 marzo, ore 21.00 Santa Messa a Uetikon am See

Domenica di Pasqua

31 marzo:, ore 9.00 Rüti-Tann, ore 11.00 Stäfa



Il tradizionale incontro conviviale nel mese di dicembre.

(Foto: Don Cesare)

Jubla Hombi – mit frischem Wind!



Mit dem Ende des 2023 schliesst die JuBla Hombi ein ereignisreiches Jahr ab. Kinder und Leiter durften zusammen viele tolle Momente erleben. In drei Lagern und zahlreichen Gruppenstunden sammelten Gross und Klein Erinnerungen, die so schnell nicht in Vergessenheit geraten. Was das Jahr 2023 der JuBla sicherlich auch stark geprägt hat, war der Scharleitungswechsel. Im letzten Frühling verkündete die ehemalige Scharleitung, dass sie auf Ende des Jahresprogramms der

JuBla zurücktritt. Übernimmt jemand neuer? Wenn ja, wer? Oder schliesst sich das Kapitel JuBla Hombi? In mehreren Sitzungen stellte sich schnell heraus: «Nein, wir wollen die JuBla nicht aufgeben!» Aus dem bestehenden Leitungsteam entschieden sich Dillon, Nick und Janick dazu, die Scharleitung per neuem Jahresprogramm Ende September 2023 zu dritt zu übernehmen. Mit dem Wechsel der Scharleitung geht ein Wandel in der Art und Weise, wie JuBla gemacht wird, einher. Sie präsentiert ein neues Jahresprogramm, in welchem die Gruppenstunden zu Festlichkeiten und Jahreszeiten passend gewählt wurden. Ein gutes Beispiel war die Waldweihnacht, bei welcher sich am 23. Dezember Verwandte, Bekannte, Eltern und Kinder zu einem gemütlichen Abend mit Weihnachtsgeschichte, anschliessendem Punsch und Suppe zusammengefunden hatten. Natürlich dürfen auf dem Programm auch dieses Jahr die Lager nicht fehlen. Die Vorfreude der Kinder ist bereits jetzt schon riesengross. Die neue Scharleitung schaut positiv nach vorne und ist gespannt, welche tollen Erlebnisse die JuBla Hombi dieses Jahr machen wird.

Save the Date

auch für Kinder, welche nicht aktiv in der Jubla sind.

Pfila

(Kurzlager im Haus über Pflingsten)
17.–20. Mai 2024

Sommerlager

(Lager im Zelt zusammen mit der Jubla Rütli)
15.–27. Juli 2024

Gruppenstunden

(jeweils am Samstagmorgen)
Siehe Daten in der Jahresübersicht.

Informationen zur

Jubla Hombi bei:

Dillon Gantner
079 860 99 35



Impressum

Publikationsorgan der Pfarrei St. Niklaus. **Redaktion:** Narcisse Elenga, Antonius Gerarts, Andrea Gut-Fuchs, Petra Kreuzer, Marek Staby, Judith Thiesson. **Kontaktadresse:** Kath. Pfarramt, Rütistr. 24, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 254 25 00, info@pfarreistniklaus.ch, www.pfarreistniklaus.ch. **Erscheinungsweise:** 4-mal jährlich. Verteilung an alle Pfarreiangehörigen in Hombrechtikon, Feldbach, Grüningen und Wolfhausen. **Auflage:** 2300 Exemplare. **Redaktionsschluss:** 15. April 2024 für die Ausgabe Nr. 115 (Juni bis August 2024). **Titelbild:** Kath. Kirche Hombrechtikon, Foto: Andreas Dändliker.

Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der Autorinnen und Autoren und müssen nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Kontaktadressen

Seelsorger-Nr.: 055 254 25 04. **Pfarrer:** Narcisse Elenga, Ökumenisches Zentrum Sunneberg, 8633 Wolfhausen, 055 263 11 13

Pfarreisekretariat (auch Saalreservierungen): Loredana Dolder, Daniela Riedi, Judith Thiesson, 055 254 25 00, Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon, info@pfarreistniklaus.ch.

Kirchenpflege: Peter Brunner (Sachwalter), sachwaltung-hombrechtikon@zhkath.ch